

Der Eintritt zu der Veranstaltung ist frei.  
Der Veranstaltungsort ist barrierefrei und  
verfügt über eine Induktive Höranlage.

**Kontakt:**

Geschichtswerkstatt Tübingen e.V.  
Lammstr. 10  
72072 Tübingen  
Telefon: +49 7071 76 35 55  
E-Mail: [info@geschichtswerkstatt-tuebingen.de](mailto:info@geschichtswerkstatt-tuebingen.de)  
[www.geschichtswerkstatt-tuebingen.de](http://www.geschichtswerkstatt-tuebingen.de)

**Spendenkonto:**

Konto der Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde  
Kennwort „Stolpersteine“  
IBAN: DE74 6415 0020 00002372 37  
BIC: SOLADES1TUB

**Informationen zu den Tübinger Stolpersteinen unter:**

<https://stolpersteine-tuebingen.de>

**Beteiligt an der Veranstaltung sind:**

FORUM & Fachstelle INKLUSION  
Geschichtswerkstatt Tübingen e.V.  
Habla GmbH  
Lebenshilfe Tübingen e.V.  
Stolperstein-Initiative Tübingen



**StolperKunst**



Mit freundlicher Unterstützung und Kooperation  
mit dem Fritz-Erler-Forum Baden-Württemberg,  
Landesbüro der Friedrich-Ebert-Stiftung

# Komm, schöner Tod



Dokumentarisches Theaterstück  
über „Euthanasie“- Verbrechen  
mit anschließender Gesprächsrunde

Titelbild: Mechthild Schöllkopf-Horlacher. Foto Herzberg: Dieter Nelle, Foto Uplegger: Ev-Katrin Weiß

**Dienstag, 16. April 2024, 19 Uhr**  
**Aula Mensa Umlandstraße**  
**Umlandstraße 30, Tübingen**

Eine Theater La Lune Produktion 2018 im Rahmen von  
„Stolperkunst“ Mit Julianna Herzberg und Jan Uplegger

## Komm, schöner Tod

Das Dokumentartheaterstück „Komm, schöner Tod“ des Stuttgarter Theaters *La Lune* stellt sensibel und eindrücklich die NS-„Euthanasie“-Verbrechen dar und schlägt zugleich die Brücke zu aktuell diskutierten Fragen der Medizin-Ethik. Das Stück wurde 2018 bei der Stuttgarter Erinnerungswoche uraufgeführt.

Im Zentrum der Collage aus Zeugenberichten, Gerichtsdokumenten der NS-Nachkriegsprozesse und eigenen Texten steht Gerda Metzger, ein dreijähriges Mädchen mit spastischen Lähmungen. Im Sommer 1943 wurde sie gegen den Willen der Mutter in die „Kinderfachabteilung“ des Städtischen Kinderkrankenhauses Stuttgart gebracht. Diese war eine von 30 Einrichtungen im Deutschen Reich, die unter dem Decknamen „Kinderaktion“ der Kinder-„Euthanasie“ dienten, also der Ermordung von behinderten Kindern und Jugendlichen. Nur einen Tag, nachdem Gerda Metzger im Stuttgarter Krankenhaus aufgenommen wurde, starb sie. Als offizielle Todesursache gaben die Ärzte Diphterie an. Die Forscher gehen heute von einer Überdosierung mit dem Beruhigungsmittel Luminol aus.

Gerda Metzger ist eines von 5.000 Kindern, die der „Kinderaktion“ zum Opfer fielen. Nur bürgerschaftlichem Engagement ist es zu verdanken, dass dieses Lebensschicksal aufgearbeitet wurde.

An Gerda Metzger erinnert seit 2013 ein Stolperstein vor dem ehemaligen Stuttgarter Kinderkrankenhaus.

**Die Aufführung dauert etwa 70 Minuten.**

**Im Anschluss daran besteht die Gelegenheit zu Fragen und Aussprache mit Julianna Herzberg und Jan Uplegger.**



Mit Julianna Herzberg und Jan Uplegger

Dieter Nelle:  
Texte, szenische Einrichtung,  
Sounds und Collage

## Vorschau:

**Nächste Stolpersteinverlegung im Oktober 2024**

Für Tübinger Bürgerinnen und Bürger, die aufgrund ihrer jüdischen Herkunft, ihrer politischen Haltung oder der Zuschreibung „unwertes Leben“ verfolgt oder ermordet wurden.